Ralf Ruhl

Papa in der Pandemie

Ein Buch über Kinder in der Pandemie und die Belastung, denen auch Väter ausgesetzt sind, wenn sie sich kümmern.

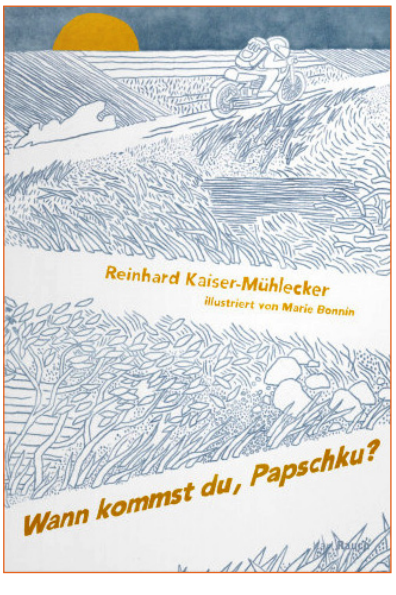
Anton ist ein Bilderbuch-Papa. Also zum einen, weil dies eben ein Bilderbuch ist. Mit sehr kühlen Illustrationen von Marie Bonnin. Aber auch, weil er mit seinem Sohn Fred das macht, was er selbst als Kind gern gemacht hat. Draußen sein, in den Wald gehen, eine Hütte aus Birkenholz bauen. Findet er toll und der Sohn selbstredend auch. Obwohl reden, so wichtig ist das nun auch nicht, wenn man zusammen etwas baut. Also gibt es viel einfach Zusammensein und gemeinsam Schwingen, eben emotional zugewandt Miteinandersein. Das tut gut, ist nur leider immer noch viel zu selten.

Aber dann kommt ein Anruf. Oma und Opa wollen zum ersten Mal in ihrem Leben in Urlaub fahren. Sie leben auf einem Bauernhof im Norden und so macht sich Papa auf, sie bei Kuh und Huhn zu vertreten. »Ich komme wieder, sobald sie zurück sind«, sagt er seinem Sohn. Klar versteht der das. Und Papa fährt weg.

Er bringt seine Eltern zum Flugzeug, versorgt die Kühe, Forellen und Hühner. Und telefoniert mit seinem Sohn. Der fragt immer: »Wann kommst du, Papschku?« Das ist offenbar so eine Art Ehren-Kosename. Jedenfalls ist Papa äußerst gerührt.

Was folgt, sind Pandemie und Lockdown. Schwer zu erklären. Sohn muss es akzeptieren. Aber er fragt immer drängender, wann Papa kommt, bis er sich eines Tages dem ständigen »noch nicht, ich darf noch nicht fahren« nicht mehr aussetzen möchte und nicht ans Telefon kommt. Schwer für den Vater. Und darin, dass es so schwer für ihn ist, ist die Tiefe seiner Liebe zu seinem Sohn zu entdecken. Tag um Tag, Woche um Woche, Monat um Monat dauert es. Vater repariert Dach und Zaun und alles, was sich reparieren lässt, versorgt die Tiere, malt alles frisch an, repariert das Motorrad.

Eines Tages setzt er sich drauf, fährt tagelang bis zur Grenze – und wird abgewiesen. Es folgen harte Monate. Bis endlich die ersehnte Grenzöffnung kommt. Auch die Großeltern sind schon auf dem Flughafen. Aber deren Ankunft wartet Papa nicht ab, sondern rast mit dem Mopped los. Wieder tagelang. Bis er zu Hause ist. Also nicht richtig. Sondern im Wald, wo sie die Birkenhütte zu



Reinhard Kaiser-Mühlecker | Marie Bonnin
Wann kommst du, Papschku?
Düsseldorf: Rauch Verlag 2022
ISBN 978-3-7920-0380-0 | 56 Seiten | 20,00 Euro | ab 5 Jahre | mehr Infos

© behrchen | photocase.de

bauen angefangen haben. Dort schläft er ein, wird geweckt von seinem Sohn. Und sofort bauen sie weiter. Als ob es gar keine so harte Zwischenzeit gegeben hätte.

Kalte Zeit, kalte Farben

Großartig, dass die Illustrationen so kühl, mit wenig Farbe, eher bläulich gehalten sind. Passend zum Norden, passend zur Stimmung. Es sind Bilder der Einsamkeit, der Langeweile, der Anspannung, der Fahrt. Sie zeigen so die Länge der Zeit, die irgendwie überbrückt werden muss. Und tiefe depressive Qualitäten mit sich bringt. Das ist richtig gut gelungen.

Trotzdem gibt es einige unbeantwortete Fragen. Bei wem hat der Vater seinen Sohn eigentlich zurückgelassen? Bei der Mutter? Die wird im ganzen Buch nicht erwähnt. Verständlich einerseits, denn es geht ja um Vater und Sohn. Aber um so wichtiger für einen guten Vater, dass er weiß, sein Sohn ist während seiner Abwesenheit in guten Händen. Und wovon lebt die zurückgelassene Familie? Arbeitet die Mutter? Auch das will ein guter Vater schließlich wissen. Hoffe ich. Und warum bleibt er nicht einen Tag länger, um seine Eltern zu begrüßen? Die haben doch schließlich auch unter dem Lockdown gelitten und freuen sich auf ihren Sohn. Hmmm. Das alles nur mit der Liebe zum Sohn zu begründen fällt schwer. Ist da nicht doch eine Menge emotionaler Egoismus im Spiel?

Dennoch ein lesenswertes Buch. Weil es meines Wissens zum ersten Mal zeigt, wie Väter in der Pandemie unter den Kontaktabbrüchen zu ihren Kindern gelitten haben. Und dass es gelingen kann, diese »verlorene« Zeit zu überbrücken und an das Vorher anzuknüpfen. Wenn man vorher einen guten und tiefen Kontakt zu seinen Kindern hat.

Autor

Ralf Ruhl
Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.
Ralf.Ruhl@t-online.de
www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)
Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg
040. 38 19 07
redaktion@maennerwege.de
www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text orangefarbige Begriffe sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2022): Papa in der Pandemie. Reinhard Kaiser-Mühlecker's und Marie Bonnin's »Wann kommst du, Papschku?« (Düsseldorf 2022, Rezension). www.maennerwege.de, August 2022

Keywords

Vater-Sohn-Beziehung, Waldhütte, Pandemie, Sehnsucht

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.